

### Ergebnisse aus der AG 2 (Zweiter Bildungsweg)

Moderation/AG-Leitung:

Wilfried Mühlhaus, VHS Dortmund und Rainer Vollmer, VHS Dortmund

Prof. Dr. Gnahs vom DIE stellte auf dem Weiterbildungstag in Soest den aktuellen Stand der Evaluation des WbG, hier des ZBW, vor. Das Ergebnis wird sein, dass das Angebot in vollem Umfang an den Volkshochschulen und Weiterbildungseinrichtung unter anderer Trägerschaft belassen werden sollte, da hier die Effektivität und Akzeptanz gewährleistet sind und das Angebot am kostengünstigsten ist. Das Angebot sollte aus gesellschaftspolitischer Verantwortung bedarfsgerecht und flächendeckend zur Verfügung stehen.

### Stärken des ZBW an der VHS und WBE-AT

- modifiziertes Angebot
- Flexibilität
- hohes Maß an TN-Orientierung und Engagement, eigene Konzeption
- überschaubares System
- zahlreiche Kooperationen, damit funktionierende Durchlässigkeit
- kostengünstig, hohe „Rendite“
- breite Akzeptanz (auch in der neuen Landesregierung)
- gute Bildungsberatung
- sozialpädagogische Betreuung
- individuelle Förderung

### Empfehlungen und Wünsche

- Keine Deckelung der Fördermittel, sondern Bedarfsdeckung (gesellschaftspolitische Pflicht)
- Zweckbindung
- Förderung nach TN-Zahl
- Aufrechterhaltung des Angebotes, auch für MSA\* (bes. für integrierte Lehrgänge)
- Stärkung eines erwachsenengerechten Curriculums\*\*, aber kein Sonderstatus
- Kooperative, flächendeckende, trägerneutrale Bildungsberatung (Bsp. Bochum, Dortmund)
- Vernetzung von Übergängen
- Finanzielle Förderung der Sozialpädagog/innen
- Fortbildung der Lehrkräfte
- Flächendeckung gewährleisten, Anreize für Einrichtungen bieten
- Stärkung der Hauptamtlichkeit, auch für Weiterbildungslehrer/innen, aber auch Nebenamtlichkeit fördern
- Vernetzung von Übergängen

### Erläuterungen

\* MSA – mittlerer Schulabschluss

\*\* Die AG hat sich ausführlich mit dem Thema Curriculumsentwicklung im Spannungsfeld von Staatlichem Abschluss / Vergleichbarkeit / Gleichwertigkeit der Abschlüsse und Fachaufsicht – Eigenes Profil / eigenständiges Curriculum und Zeugnisgestaltung beschäftigt.

Die Curriculumsentwicklung sollte aus Sicht der AG (sowohl methodisch wie didaktisch) arbeitsmarktliche, Beschäftigung fördernde und Kompetenz bezogene Aspekte unter Berücksichtigung des bestehenden Fächerkanons zzgl. Zusatzangebote (z.B. Praktika) berücksichtigen.

Sie muss ferner - als eigenständige Aspekte des ZBW in VHS und WBE AT - die individuelle TN-Förderung, die Ausgestaltung von Zusatzangeboten (bspw. unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten), erwachsenengerechte Konzepte und Unterrichtsgestaltung, sozialpädagogische Begleitung sowie die Durchlässigkeit im System gewährleisten.